

Poppo von Babenberg

986

16. Juni 1047 Trier

Erzbischof von Trier 1015 bis 1047

Poppo war ein Sohn des Markgrafen Leopold I. von Österreich aus dem Geschlecht der Babenberger. Ab 1007 war er Dompropst des von Kaiser Heinrich II. neu gegründeten Bistums Bamberg, wodurch er eine enge persönliche Bindung zu König/Kaiser Heinrich II. (1002-1024) hatte. Im Jahr 1015 bestimmte Kaiser Heinrich II. ihn zum Erzbischof von Trier, wo er von Erzbischof Erkanbald von Mainz zum Bischof geweiht wurde.



Im Jahr 1018 wurde ihm von Kaiser Heinrich II. nach der Exkommunikation des Grafen Otto von Hammerstein auf dem Reichstag zu Nimwegen und nach der Aufhebung dessen Ehe auf dem Fürstentag zu Bürgel, wodurch Graf Otto seine Herrschaftsrechte im Engersgau verlor, die Grundherrschaft Humbach und das Königsgut in Koblenz mit der Festung Hermannstein (Ehrenbreitstein) und dem Reichsforst Spurkenberg (rings um die Montabaurer Höhe) als „Schenkung“ an das Erzstift Trier übertragen. Dieses war aber keine echte Schenkung; denn Poppo musste Kaiser Heinrich II. an anderer Stelle Güter überlassen, weil Poppo schrieb, er habe „den Hof Humbach nur mit großem Schaden für seine Güter“ erworben. Der Zugewinn des Koblenzer Reichsgutes mit dem Forst Spurkenberg und der Grundherrschaft Humbach verschaffte dem Erzstift Trier am Rhein, dem damaligen Zentrum des deutschen Reiches zwischen Köln und Mainz, ab 1018 eine wichtige zentrale Machtposition. Von dort aus konnte das Erzstift Trier sich in der Folgezeit auch rechtsrheinisch zur Lahn hin ausdehnen. Für Humbach (später. Montabaur) war es über etwa 800 Jahre der Beginn einer Nebenresidenz mit Burg im Erzstift Trier.

Erzbischof Poppo starb am 16. Juni 1047 in Trier bei einer Besichtigung der Dombaustelle, wo er seit 1037 den Dom erweitern und eine Krypta anlegen ließ. Er wurde im Stift St. Simeon in Trier beigesetzt, sein Grabmal befindet sich heute in der Pfarrkirche St. Simeon in Trier-West.

Quellen/Literatur:

Gensicke, Hellmuth: Die Landesgeschichte des Westerwaldes, Wiesbaden 2. erg. Nachdruck 1987, S. 57, 59, 67, 68, 81, 105, 171, 187;

https://de.wikipedia.org/wiki/Poppo_von_Babenberg

Foto: Wikimedia Commons contributors, "File:Bischof Poppo von Trier.png," *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Bischof_Poppo_von_Trier.png&oldid=1037870753 (hinzugefügt am 26.11.2025).

Paul Possel-Dölken